Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Hptm Leonhard Wyss, Föhrenweg 1, 5400 Baden, G 056 / 75 52 41, P 056 / 2 51 67. Vizepräsident und Präsident der Techn. Kommission: Hptm Heinrich Schürch, in der Fadmatt 57, 8902 Urdorf, G 01 / 98 88 33. Zentralsekretär: Wm Wolfgang Aeschlimann, c/o Howeg, 2540 Grenchen, G 065 / 8 70 21, P 065 / 8 73 82. Zentralkassier: Fw Walter Bossert, Kestenbergstrasse 21, 5200 Windisch, G 056 / 41 18 61. Zentralverkehrsleiter: Basisnetz: Hptm Peter Herzog, Nussbaumweg 56, 3028 Spiegel-Bern, G 033 / 56 13 26, P 031 / 53 28 45. Felddienstübungen: Oblt Hans Rist, Carl-Spitteler-Strasse 67, 8053 Zürich, G 01 / 23 17 00, P 01 / 53 23 88. Kurse: Cap François Dayer, Rochelle 10, 1008 Prilly, G 021 / 24 85 71, P 021 / 24 18 77. Bft: DC Maria Eschmann, Friedheimweg 20, 3000 Bern, G 031 / 45 50 21, P 031 / 45 27 74. Zentralmaterialverwalter: Adj Uof Albert Heierli, Bergstrasse 12, 3028 Spiegel-Bern, G 031 / 67 23 97, P 031 / 53 49 38. Chef Funkhilfe: Wm Hansruedi Gysi, Alpenblick 5, 6330 Cham, G 042 / 24 32 06, P 042 / 36 17 97. Redaktor des «Pionier»: Wm Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil, G 065 / 5 23 14. Chef Werbung und Propaganda: Adj Uof Marcus Krapf, Neuwiesenweg 2, 8128 Hinteregg, G 01 / 34 80 80, P 01 / 86 00 86. Mutationsführerin: FHD Marguerite Bieber, Ifangweg 5, 8610 Uster, G 01 / 86 15 15. Beisitzer: Oblt Jean Rutz, case postale 62, 1211 Genève 6, G 022 / 35 89 20, P 022 / 52 12 15; Wm Dante Bandinelli, via Fossato, 6512 Giubiasco, G/P 092 / 5 12 33.

Sektionsmitteilungen

Aarau

Paul Roth, Kilbig 488, 5016 Obererlinsbach

Die Orientierung über den Uem D am Eidgenössischen Turnfest vom 10. Dezember war von Jungmitgliedern erfreulich gut, von den Aktiven jedoch enttäuschend schlecht besucht. Sollte sich das «Aktenzeichen XY» als Sesselkleber ausgewirkt haben?
Für die Zuhausegebliebenen eine kurze Zusammenfassung: Ab Anfang Mai Bau von Telefonleitungen in Feierabend- und Samstagarbeit. Ab Donnerstag, 15. Juni, Pikett- und Zentralendienst während der ganzen Dauer des Festes bis 25. Juni 1972. — Während des März Vorversuche für Funkverbindungen. Funk-Grosseinsatz am Sonntag, 18. Juni, am Samstag, 24. Juni, und am Sonntag, 25. Juni 1972.
Wir bitten, die Anmeldeformulare möglichst schnell und genau auszufüllen, damit die Organisatoren die Bautrupps und Funkequipen zweckmässig einteilen können. Wa

Appenzell

Bruno Fässler, Sitterstrasse 3, 9050 Appenzell

Bereits beginnt auch unsere Sektion ihr viertes Vereinsjahr. Gleich am Anfang dieses Jahres steht unsere Hauptversammlung: Samstag, 8. Januar 1972, 17.30 Uhr, im Restaurant «Traube», Appenzell. Der Vorstand hat sich für diesen Zeitpunkt entschlossen, damit gewisse Nachtarbeiter den Abend trotzdem noch für sich haben können. Eine Traktandenliste ist bereits allen Aktiv-, Passiv- und Jungmitgliedern zugestellt worden. Etwas Wichtiges ist darauf allerdings nicht erwähnt, nämlich ein Traktandum, das noch vor «Wahlen» eingesetzt werden müsste: Amtszwang für Präsidenten. Unserem tatkräftigen Präsidenten Bruno Fässler ist nämlich der Luftschutz so sehr in den Kopf gestiegen, dass er sich mit Funk und Draht nicht mehr allzusehr abgeben möchte. Doch der Rücktritt ist ja vorerst nur seine Idee. Wie stellen sich die Mitglieder dazu? Wir wissen zwar auch, dass bereits grosse Kämpfe ausgefochten werden um den Präsidentenposten; begreiflich, dass jedes Mitglied auch einmal hoch hinaufkommen möchte. Doch denkt daran: Wir können höchstens einen Präsidenten brauchen! Wie gewohnt, offeriert die Vereinskasse im Anschluss an die Hauptversammlung allen Anwesenden ein Nachtessen.
Zum Jahresbeginn wünscht der Vorstand den Mitgliedern unserer Sektion alles Gute und hofft auf eine erspriessliche Zusammenarbeit auch in diesem Jahre. JM

Baden

Peter Knecht, Täfernstrasse 21, 5513 Dättwil, Postfach, 5400 Baden

Ich hoffe, dass alle Mitglieder das neue Jahr gut angefangen haben und dass alle Wünsche in Erfüllung gehen. Auch wir haben uns einiges vorgenommen und sind auch gespannt, ob es in Erfüllung gehen wird oder ob es beim Wünschen bleibt.
Generalversammlung: Am 18. Januar treffen wir uns im Restaurant «Salmenbräu» zur GV. Die Traktanden wurden Ihnen rechtzeitig zusammen mit dem letzten Protokoll zugestellt. Wir zählen auf eine grosse Beteiligung!
Ich möchte dem Traktandum «Tätigkeitsprogramm» nicht vorgreifen. Unser Präsident wird das an der GV erledigen. Auf eine sehr unerwartete Enttäuschung muss ich jedoch hinweisen. Es ist uns leider nicht gelungen, genügend Interessenten zu finden, die mit uns einen Peilempfänger bauen und ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Elektrotechnik erweitern wollten. Entweder wissen unsere Jungen alles bereits auswendig oder sie finden es zu teuer oder sie haben mehr Lust auf ein anderes Gerät oder, oder, oder ...? Ich hoffe, dass alle, die solche Wünsche anzubringen haben, dies an der Generalversammlung auch tun werden.
Für jetzt bleibt mir nur, dem Leiter des vorgesehenen Kurses, Kamerad Stocker, herzlich zu danken für seine Mühe und seine spontane Bereitschaft. Wir können nur hoffen, dass er von diesem unrühmlichen Beispiel nicht abgeschreckt wurde und künftig keinen Kurs mehr erteilen will.
Wir treffen uns am 18. Januar 1972. sa

Basel

Walter Wiesner, Spalentorweg 45, 4000 Basel.

Generalversammlung 71. Nicht der General hat sich versammelt — obwohl er Aktivmitglied der Sektion ist —, aber immerhin hat man sich generell so versammelt, dass ein rundes Fünftel der Mitglieder da war. Lag es am Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr? Kaum, denn er war kurz und bündig und ohne Sensationen. Ich möchte sogar sagen, dass eigentlich gesagt werden müsste, er sei nichtssagend (der Bericht, nicht der Präsident), und zwar vor allem für alle, die jeweils nicht dabei waren; für die erfreulich vielen andern liegt das zu Sagende wie immer zwischen den Zeilen. War es die Wahl des neuen Vizepräsidenten? Vermutlich auch nicht, denn es war wie beim Bundesrat: ein Einervorschlag — und Drahtheini war gewählt. Dennoch ein Unterschied zu Bern: bei uns geschah es nicht am hellichten Tage, dafür aber einstimmig. Lag es daran, dass man endlich einmal unsern Verkehrleiter Funk besichtigen konnte? Auch nicht, denn bisher hatten wir gar keinen Funk, der verkehrt zu leiten gewesen wäre. Diese Sachlage hat sich nun endlich grundlegend geändert, und deshalb auch der VKL. War es die Gulaschsuppe, die man in der Pause muffeln konnte? Vielleicht, wenn auch das Gulasch ..., ja lassen wir das, die Suppe war vorhanden. Also war es nicht die Gulaschsuppe, sondern der Dank an unsere Stammbeiz, an die Stammbeizerin, den Stammbeizer und die stramme Vreni, die zusammen ihren Saftladen gelegentlich schliessen werden — ohne uns vorher gefragt zu haben. Ein Glück, dass es einen Hüttenwart gibt, der vorgesorgt hat.
Oder könnte das Geld für die gute Beteiligung verantwortlich gewesen sein? Nein, wenn man erfahren hat, dass über den Beitrag 1973 noch gar nicht befunden werden konnte, weil sich diesmal der «Pionier» so wie der Bundesrat verhält: er wird teurer. Ja, wenn man — wie übrigens alle — dafür gestimmt hat, dass der Vorstand in geeigneten Augenblicken sektionseigene Funkstationen anschaffen kann, ohne eine ao. GV einberufen zu müssen.
Oder auch ja, weil es uns gelungen ist, fast alles, zum Teil jahrelang Liegengebliebenes, so zu erledigen, dass bei uns sogar wieder übermittelt wird. Als treibenden Kräften dazu sei dem Präsidenten und dem Hüttenwart auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Apropos Kräfte: Es ist ihr gutes Recht und eine ihrer wesentlichen Eigenschaften, verschiedene Richtungen zu haben; auf die resultierende kommt es an. W-III

Bern

Postfach 1372, 3001 Bern
Kilian Roth, Beethovenstrasse 26, 3073 Gümligen, P (031) 25 51 63, G (031) 67 24 32

Kommende Anlässe: Freitag, 28. Januar: Generalversammlung in der Schützenstube des Restaurants «Bürgerhaus». 12. Februar: Kegelschub mit der Sektion Thun in Heimberg. Es geht um den Wanderpreis. Interessenten zu diesem geselligen Anlass melden sich bitte mündlich bei Kilian Roth oder einem andern Vorstandsmitglied an. Schriftliche Anmeldungen sind an unser Postfach zu richten.
Suchaktion verschollener Unterlagen: Wir bitten alle ehemaligen Vorstandsmitglieder, Nachschau zu halten, ob nicht in der hintersten Ecke einer vergessenen Schublade noch irgendwelche Unterlagen zum Vorschein kommen. Wir denken insbesondere an Schriftstücke, Urkunden, Beschreibungen über Anlässe, wichtige Dokumente usw., und zwar zurück bis in die Gründungszeit unseres

Verbandes. Für die Bemühungen danken wir im voraus bestens.
Stammtisch: Unser Stamm befindet sich auch für 1972 im 1. Stock des Restaurants «Zum braunen Mutz». Wir treffen uns jeden Freitag ab 20 Uhr. am

Biel/Bienne

Offizielle Adresse: Postfach 855
2501 Biel-Bienne 1
Präsident: Eduard Bläsi, Sandrainstrasse 11,
2503 Biel-Bienne 7 P (032) 2 39 31, G (065) 8 86 21

Prosit 1972! All unseren Mitgliedern entbieten wir zum Jahreswechsel alles Gute, vor allem Gesundheit, viel Erfolg im Berufsleben und ... vielleicht auch vermehrte Aktivität in unserem EVU!
Generalversammlung 1972. Wir haben das Vergnügen, sämtliche Mitgliederkategorien zum Besuch der 36. ordentlichen Generalversammlung einzuladen. Diese Versammlung findet statt: am Freitag, dem 28. Januar 1972, im Hotel-Restaurant Walliserkeller, 1. Stock, Säle 1 und II. Sitzplätze sind genügend vorhanden, deshalb werden keine Reservationen entgegengenommen.
Wir versuchen, innert kürzester Frist folgende Traktanden durchzukämpfen:
1. Begrüssung und Appell — 2. Wahl der Stimmenzähler — 3. Protokoll der letzten Generalversammlung — 4. Jahresberichte — 5. Ehrungen — 6. Mutationen — 7. Jahresrechnung, Dechargeerteilung, Festsetzung der Jahresbeiträge, Voranschlag für 1972 — 8. Wahlen — 9. Anträge — 10. Tätigkeitsprogramm — 11. Verschiedenes.
Die Teilnahme an der Generalversammlung ist Ehrensache! Wir erwarten deshalb auch einmal weniger bekannte Gesichter. Übrigens besteht die Möglichkeit, die Sektionskasse zu strapazieren, indem im Anschluss an den offiziellen Teil ein Imbiss (klein, aber fein) serviert wird.
EVU-Blitz. Zur Knopflochverschönerung besitzt unser Kassier ein Sortiment EVU-Blitze. Interessenten werden anlässlich der GV gerne bedient. Abzeichenpreis nur auf Anfrage (kein Discount).
Fondueabend 1971. Wer hätte das gedacht! Trotz Fernsehsuperkrimi fanden über 30 Fonduefans den Weg ins Forsthaus Lyss. Ihnen gebührt ein dreifaches Hoch, denn es waren keine Fernsehsklaven, sondern tapfere EVU-Genossen!
Der Küchenchef Meinrad Mutti und seine weiblichen Gehilfinnen (Danke schön, Dorly und Erika) zauberten bald eine richtige Fonduestimmung ins Blockhaus. Vorweihnächtlich waren die Tische garniert, und Meinrad entpuppte sich als tipptopper Fonduehersteller.
Es ist für den Berichterstatter schwierig, alles zu erzählen, was in den vergnüglichen sechs Stunden über die «Bühne» rollte, er bittet deshalb um Nachsicht. Der Fall vom Vormitternachtswächter, welcher gerne einmal mit dem Nachmitternachtswächter getauscht hätte, dürfte noch manchmal zum Lachen animiert haben.
Unser Kamerad Röbi Lüthi war sichtlich erfreut, einen Zinnteller für seine geleistete Arbeit für und am fachtechnischen Kurs entgegennehmen zu können.
Auch die vorverlegte Veteranenehrung machte sich am Fondueabend viel besser als bloss ein Traktandum an der GV! Schade, dass von zwei Veteranenanwärtern nur einer erscheinen konnte. Die hochoffizielle Veteranenehrung findet trotzdem noch an der GV statt.
Stammhöcks. Über das Weiterbestehen der Stammhöcks werden wir an der GV Beschluss fassen. Dafür wollen wir die Kegelabende, Minigolf und ähnliches weiterpflegen.
-eb press-

Felddienstübung «Blaubart», 23./24. Oktober 1971

So eine Felddienstübung des EVU hat's in sich? Wieso? Bitte schön:
Mehrere Wochen vor der Übung sitzt man in Solothurn zusammen, bereinigt das benötigte Material, spricht Verantwortlichkeiten für die Übungsunterlagen ab, bestimmt die Standorte (funktechnisch günstig, versteht sich). Vier Wochen vor der Übung wird das Material bestellt, das Papier beginnt den Briefkasten zu füllen. Eine Woche vor der Übung verschickt das Sekretariat nochmals Aufforderungen, doch pünktlich dort und dort zu sein.
Und dann passiert's. Am Mittwochabend läutet das Telefon Sturm: «Bözingenberg ausgefallen, Drahtleitungen aus unerfindlichen Gründen faul und unbrauchbar.» Doch, wozu ist man Uebermitter! Schnell wird improvisiert: Abwart Sahligut vom Fernsehen weggelockt, Anschlußstellen gesucht, mit PTT «Schnell»-Schaltungen abgesprochen und ... alles klappt wie am Schnürchen, selbst den Inspektor bietet man an einen anderen Antretensort auf.
Die Übernahme des Materials geht wie gewohnt dank der speditiven Mithilfe des Zeughauses einwandfrei vonstatten. Bald gibt's im Sahligut ein organisiertes Durcheinander. Elf Männlein und ein Weiblein geniessen gegen 12 Uhr auf dem Bözingenberg Rösti mit Bratwurst und anschliessend draussen an der Sonne den Kaffee.
Pünktlich (wie könnt's auch anders sein) eröffnen Brieftauben offiziell die Übung (Tobias vom letzten Jahr fliegt auch wieder!). Die Gruppenchefs übernehmen die Leute, und bald läuft der Betrieb. Die einen rufen verzweifelt in die Luft, während andere sich den Kopf zerbrechen, warum wohl die Neuenburger nicht antworten am T 100. Aber wenn man in der Telefonzentrale bei der Kontrolle die Brücke nicht einschaltet, so kann's einfach nicht klappen. So vom «Schäferhund» bis zum «Krawattenhick» geht alles über den Fernschreiber, es ist sogar die Rede, nächstes Mal Fernschreiber mit Bild zu bestellen, damit zu den Witzen auch noch gerade die Zeichnung übermittelt werden kann. — Den Vogel abgeschossen hat natürlich Kamerad Rentsch mit seiner hochmodernen, elektronisch funktionierenden Anzeigetafel der gehenden/nichtgehenden Verbindungen. Als Weiterentwicklung will er das nächstemal etwas basteln, das direkt an die Fernschreiber angeschlossen werden kann.
Die Funkverbindungen sollen anhand der gesammelten Spannungsabfälle auf dem Tableau verzeichnet werden.
Abendessen wiederum auf dem Bözingenberg. Einige sollen nachher auf dem Heimweg den Rank nicht ganz erwischt und sich an etwas «Gestricktem» dann fast die Augen ausgeguckt haben.
Sonntagmorgen: Wir können wieder auf unsere FHDs zählen. Da rasiert sich sicher mancher etwas besser. Bald rattern die Apparate wieder, und fast bringt es der Übungsleiter nicht übers Herz, punkt elf Uhr die vorbereiteten Streifen «Abbruch» durchzujagen. Schnell wird abgebrochen, werden Kisten gefüllt (Bostitch, wo bist du?) und wird nochmals auf dem Bözingenberg «gemahlzeitet», während der Inspektor sich bemüht, Zahlen entsprechend den vollbrachten Leistungen auf den Bewertungsbogen zu malen.
Ein Dank an den Übungsinspektor für die objektive Beurteilung, an alle Teilnehmer für das flotte Mitmachen und an die Mitorganisatoren (inkl. Zeughaus und PTT) für die geleistete Arbeit. der UL Theddy

Engadin

Heinz Röthlisberger, Casa S. Gian II,
7500 St. Moritz-Bad

Genève

André Longet, 43, av. des Morgines
1213 Petit-Lancy, P (022) 92 67 11,
D (022) 31 52 00 (pour Genève no 13), telex 23008

Le rédacteur ayant pris deux semaines de vacances forcées en novembre, le comité n'a pas pu formuler les souhaits habituels de fin d'année.
Il espère que vous aurez passé de belles fêtes en familie et que l'année nouvelle soit fructueuse pour chacun.
Nous n'avons pas de communication particulière pour ce premier numéro 1972, si ce n'est quelques dates importantes à retenir:
Vendredi 14 janvier, 20.30 heures, Hôtel de Genève, comité élargi AD 72.
Vendredi 11 février, 20.30 heures, Hôtel de Genève, Assemblée générale de la section (chacun sera convoqué individuellement).
10/11 juin: Exercice en campagne groupant toutes les sections de Suisse.
12/13 août: Fêtes de Genève.
2/3 septembre: Course du Marchairuz. lgt

Glarus

Peter Meier, Bühli 11, 8755 Ennenda

Im ersten Monat des neuen Jahres möchte ich allen Sektionsmitgliedern «ä guets Nüüs» wünschen, verbunden mit allen zusätzlichen Wünschen, die jeweils geäussert werden. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr sei mir gestattet. Folgende Anlässe fanden statt:
- Fachtechnischer Kurs SE-412 in Bülach
- Fachtechnischer Kurs «Verschleierte Sprache» in Glarus
- Laui-Stafette in Reichenburg
- FD-Übung des UOV auf dem Sackberg
- FD-Übung «Blaubart» auf dem Gottschalkenberg
- Besuch des Flugsicherungsdienstes im Flughafen Kloten
- Besuch bei einem Radioamateur in Netstal
- Aussprache mit der Sektion Tödi des SAC

Die Teilnehmerzahlen schwanken ärger als ein Schiff im schlimmsten Sturm: 30 Personen im Flughafen Kloten, 5 Teilnehmer am fachtechnischen Kurs in Glarus — wer rechnet eine Popularitätskurve aus?
Die Mitgliederzahl ist leicht gesunken, indem wir zwei Mitglieder weniger zählen als im Vorjahr; wir weisen 18 Aktive und 8 Passive auf.
Die Aussprache mit den Verantwortlichen der Sektion Tödi ergab: Die Funkhilfe wurde nicht mehr beansprucht, weil
- zivile Geräte in Gewicht und Bedienung leichter sind und schnell zur Verfügung stehen.
- die militärischen Geräte viel zu schwer sind und kaum mitgetragen werden können,
- bei einem Bergunfall mit tödlichem Ausgang die Polizei benachrichtigt wird und eigene Geräte mitbringt, das heisst wenn ein Todesfall befürchtet werden muss,
- fünfzig Prozent der in unserem Gebiet registrierten Bergunfälle von der Rettungsflugwacht direkt erledigt werden,
- wir nur im Falle einer langandauernden Rettungsaktion eingesetzt werden können.

Ich danke den Herren Luchsinger und Schiesser für die offene Stellungnahme auf unsere Fragen. Es ist möglich, dass die Funkhilfeorganisation aufgelöst wird. Vorgängig müssen allerdings noch einige Fragen gelöst werden.
Das Tätigkeitsprogramm 1972 offeriert folgendes: Gesamtschweizerische FD-Übung, Laui-Stafette in Reichenburg, Besuch des Richtstrahlzentrums Albis-Felsenegg, Kerenzerberg-

rennen, Kegelabend (dies nur versuchsweise). Ich hoffe, dass irgendein Anlass interessiert und dass für eine Teilnahme die notwendige Zeit zur Verfügung steht. pm

Langenthal

Willy Morgenthaler, Dorfgasse 55, 4900 Langenthal

Lenzburg

Hans-Peter Imfeld, Zelglistrasse 5, 4600 Olten, G (062) 21 02 22

Luzern

Rudolf Karrer, Erlenring 19, 6020 Emmenbrücke

Mittelrheintal

Paul Breitenmoser, 9445 Rebstein

Nachdem der Vereinskalender in diesem Herbst praktisch unbelastet war, hofft der Vorstand auf einen zahlreichen Aufmarsch zur Hauptversammlung. Diese findet – es ist schon fast zur Tradition geworden – Freitag, 28. Januar 1972, 20 Uhr, im Hotel «Bahnhof», Heerbrugg, statt. Es werden rechtzeitig persönliche Einladungen mit der Traktandenliste verschickt. Die einzelnen Funktionäre zerbrechen sich bereits den Kopf darüber, wie das Tätigkeitsprogramm nächstes Jahr aussehen soll. Nähere Details werden den einzelnen Rapporten an der Hauptversammlung zu entnehmen sein.
Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern – den aktiveren wie auch den weniger aktiven – angenehme Feiertage und einen rasanten Start ins neue Jahr.

Neuchâtel

Claude Herbelin, 41, rue Louis d'Orléans, 2000 Neuchâtel

Nouveau membre junior: Jean-Pierre Bill, La Chaux-de-Fonds.
Assemblée générale ordinaire: Elle aura lieu le 11 février 1972. Une circulaire informera à temps les membres. Réservez néanmoins déjà cette date!
Questionnaire: Le comité prie chacun de bien vouloir remplir le questionnaire qui a paru dans le «Pionnier» de novembre.

Olten

Heinrich Staub, Kanalweg 13, 4800 Zofingen

St. Gallen

Franz Hess, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen

St. Galler Oberland/Graubünden

Anton Ochsner, 7180 Disentis

Schaffhausen

Karl Burkhalter, im Hägli, 8222 Beringen

Solothurn

Rudolf Anhorn, Obere Sternengasse 23, 4500 Solothurn

Zum ersten Stamm im neuen Jahr treffen wir uns am Freitag, 7. Januar 1972, um 20 Uhr, im Hotel «Bahnhof». Wir hoffen, dass der gute Besuch in den letzten zwei Monaten auch im neuen Jahr anhalten werde und dass der im Jahre 1971 etwas eingeschlafene Monatsstamm wieder zu neuem Leben erwache.
Am 28. Januar 1972 halten wir unsere Generalversammlung ab. Der Vorstand erwartet eine zahlreiche Beteiligung, um so mehr weil ein weitreichender Beschluss zur Beschaffung von Funkgeräten zu fassen ist. Es wird eine persönliche Einladung mit der Traktandenliste versandt. öi.

Thalwil

Sonnmattstrasse 5, 8820 Wädenswil (Schlenker)

Thun

Daniel Stucki, Föhrenweg 5, 3604 Thun, P (033) 36 15 65

Zum neuen Jahr wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden alles Gute und viel Erfolg. Ich danke allen für den Beitrag zum guten Gelingen unserer Sektionstätigkeit und hoffe, dass ich auch im neuen Jahr mit der tatkräftigen Unterstützung rechnen darf. Der Präsident

Gleich drei Glückwünsche warten auf. Die Familien Brunner, Koch und Flühmann haben Zuwachs erhalten. Wir gratulieren herzlich und wünschen den Eltern und Kindern alles Gute.
Tätigkeitsprogramm 1972. Für das Jahr 1972 haben wir folgendes Tätigkeitsprogramm bereitgestellt:
Beginn 1972: Basisnetz mit SE-222, jeden Mittwoch ab 20 Uhr Sendebetrieb in der Funkbude. Der technische Leiter hat die Leitung.
12. Februar: Kegelwettkampf mit Kameraden der Sektion Bern. Beginn 20 Uhr im Restaurant Rössli, Heimberg. Organisator ist Bruno Hossmann.
26. Februar: Hauptversammlung der Sektion Thun. Beginn 20.15 Uhr im Restaurant Alpenblick, Thun. Der Präsident erwartet ein vollzähliges Erscheinen.
März bis August: Morsetraining für Jungfunker und Aktive, besonders für Besucher der vordienstlichen Morsekurse. Jeden Mittwoch ab 20 Uhr in der Funkbude. Kamerad Hans Bucher ist gebeten, eine Morseausrüstung zur Verfügung zu stellen, und wird für die Übernahme der Leitung dieses Trainings eingeladen.
15./16. April: Delegiertenversammlung des EVU in Genf.
Mai bis Juni: Fachtechnischer Kurs, gemäss besonderem Programm des Präsidenten.
10./11. Juni Gesamtschweizerische Übung «Pionier». Übungsleiter der Sektion Thun wird Lt Ulrich Flühmann sein.
Juli: Orientierungsfahrt mit Pw, eventuell mit Jeeps, organisiert durch den Präsidenten.
September: Bergtour, nicht über 4000 m. Organisator Willi Heutschi, insofern nicht in Amerika (hi).
Oktober: Inbetriebnahme der SE-218 als Basisnetzstation, sofern Ablieferung erfolgt.
Verteilt auf das ganze Jahr: Verschiedene Organisatoren von Anlässen erwarten unsere Mithilfe. Wir werden dich nach Möglichkeit rechtzeitig laufend orientieren. Verantwortlich für die Bereitstellung und für den technischen und personellen Einsatz ist Ulrich Flühmann.
Kennst du das EVU-Motto «Mach mit»?
Jahresbeitrag 1972: Die Situation unserer Zeitschrift «Pionier» musste durch den Zentralvorstand des EVU neu überprüft werden. Grund dafür ist hauptsächlich die Teuerung im Druckergewerbe. Dies zieht nach sich, dass der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages ernsthaft diskutieren muss. Damit Ihr, Kameradinnen und Kameraden, nicht unerwartet vor die Tatsache einer Mitgliederbeitragserhöhung gestellt werdet, erlaube ich mir, diese Orientierung abzugeben. stu

Thurgau

Franz Brunner, Haldenstrasse 3, 8280 Kreuzlingen

Frauenfelder Militärwettmarsch. Als letzte Veranstaltung im Vereinsjahr 1971 stand der Uem-Dienst am 37. Frauenfelder Militärwettmarsch auf dem Programm. Rund die Hälfte der angemeldeten 21 Kameraden nahm am traditionellen Kegelschub vom Samstag, dem 13. November 1971, teil. Am Sonntag, dem 14. November 1971, 8 Uhr, waren dann alle angemeldeten Kameraden zur Befehlsausgabe zugegen. Ob alle Verbindungen einwandfrei funktioniert haben, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Dem Übungsleiter Kurt Kaufmann sowie allen Teilnehmern besten Dank für den Einsatz.
Mutationen. Wiederum können wir zwei neue Aktivmitglieder in unserer Sektion begrüssen. Es sind dies: Pi Brand Max, Zofingen, und Hug Ronald, Wiesendangen. Wir heissen die beiden Kameraden in unserer Sektion herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich aktiv am Sektionsgeschehen beteiligen werden. Kameraden, deren Grad oder militärische Einteilung auf Ende 1971 geändert hat, sind verpflichtet, dies mittels Postkarte sofort dem Präsidenten zu melden.
An der Schwelle des neuen Jahres möchte es der Vorstand nicht unterlassen, allen Kameraden für die im Jahre 1971 geleistete Arbeit den besten Dank auszusprechen. Gleichzeitig wünscht er allen Mitgliedern und ihren Angehörigen viel Glück und Erfolg im neuen Jahre.
Generalversammlung. Unsere Generalversammlung findet statt am Sonntag, dem 30. Januar 1972, 14.45 Uhr, im Hotel Eisenbahn (gegenüber Kantonalbank), Weinfelden. Aus Platzgründen musste die Versammlung ins Hotel Eisenbahn verlegt werden. Da unsere Sektion am 27. Januar 1972 20 Jahre alt wird, findet anschliessend an die GV eine sektionsinterne Feier mit gemeinsamem Nachtessen (zu Lasten der

Sektionskasse) statt. Zu beiden Anlässen sind auch die Frauen recht herzlich eingeladen. Nähere Einzelheiten sind der Einladung und dem Zirkular zu entnehmen, das allen Mitgliedern zugestellt wurde. Die beigelegte Anmeldekarte ist unbedingt einzusenden. Wer sich nicht anmeldet, riskiert, nicht verpflegt zu werden.
Allfällige Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich und begründet bis 22. Januar 1972 an den Präsidenten zu richten.

br

Ticino

Mirto Rossi, via Mirasole, 6500 Bellinzona
Casella postale 100, 6501 Bellinzona

Toggenburg

Heinrich Güttinger, Schulhaus
9657 Unterwasser

Uri/Altdorf

Franz Willi, Schützengasse 9, 6460 Altdorf

Schon wieder eins. Der Vorstand hofft, dass alle Mitglieder den Sprung ins neue Jahr ohne allzugrosse Verletzungen überstanden haben, und wünscht allen viel Erfolg im 1972. An der Schwelle des neuen Jahres möchten wir es nicht unterlassen, allen Kameraden für die geleistete Arbeit im Jahre 1971 den besten Dank auszusprechen.
Ceylon. «In wenigen Minuten landen wir in Colombo», tönt es aus dem Lautsprecher. Unter uns sehen wir einen endlosen Palmenwald, aus dessen zahlreichen Lichtungen das zarte Grün der Reisfelder emporleuchtet. Gewundene Flussarme durchziehen die Ebene und münden weiter vorne ins blaue Meer. Etwas erstaunt stelle ich fest, dass Ceylon genau dem zu entsprechen scheint, was man sich zu Hause unter einer tropischen Landschaft vorzustellen pflegt. Die Insel Ceylon, vor der Südspitze Indiens gelegen, ist gut eineinhalbmal so gross wie die Schweiz und zählt über 12 Millionen Einwohner. Wie ich nach Ceylon gelangte? Den Luxus einer mehrwöchigen Seereise konnte ich mir nicht leisten: ein Charterflug (alles inbegriffen) wäre schon viel billiger. Jedoch das preisgünstigste Angebot bekam ich mit der Einladung zum Klausabend 1971 vom EVU. Da mir der Reiseführer Kurt Gehrig kein Fremder mehr war – ich kannte ihn bereits von einer Japanreise her –, wählte ich natürlich dieses Angebot. Erwartungsvoll begab ich mich am 27. November in den Zivilschutzkeller des Kantonsspitals Altdorf. Mit mir treten noch einige Kameraden die Reise an. Im stillen wundere ich mich darüber, dass es nicht mehr sind. Doch zum Überlegen bleibt keine Zeit mehr, bereits wird der Reiseproviant verteilt: Mandarinen, spanische Nüssli und Feigen. Und selbstverständlich auch etwas gegen den Durst. Die Temperaturen fallen in Ceylon tagsüber jahraus, jahrein nie unter 30 Grad. Nach der Landung beginnt unsere Reise der Küste entlang, unter den hohen, schlanken Kokospalmen und zwischen Bananenbäumen hindurch. Wir begegnen einigen Hütten aus Bambus mit Dächern aus Palmblättern. Wir werfen einen Blick in eine der Hütten. Freundliche Gesichter empfangen uns. Doch wir müssen unseren Weg fortsetzen. Einige malerische Aufnahmen von der Küstenlandschaft erwarten uns. Obwohl Ceylon eine Tropeninsel ist, ist seine Landschaft überraschend vielfältig. Uns zieht es zum Nationalpark hin, wo Elefanten, Krokodile, Antilopen und zahlreiche Vogelarten in ihrer natürlichen Umwelt zu beobachten sind. Hier legen wir eine Pause ein, um uns von den Eindrücken der ersten Hälfte unserer Reise zu erholen. Doch für Kurzweil ist gesorgt. Bady, der bekannte Zauberer aus Luzern, wartet mit allerlei Überraschungen auf. Zuerst hat er riesigen Appetit auf Watte (was daraus wird, muss man schon selber gesehen haben). Darauf vermehrt er auf unglaubliche Art Reis und bringt Sachen zum Verschwinden. Am meisten überrascht er uns mit einer Glasscheibe, die er mit einer gewöhnlichen Ahle durchsticht und das Loch darauf mit seinem Zauberstab wieder unsichtbar macht. Grossen Applaus erntet er auch mit seinen Seiltricks. Nach dieser entspannenden – oder besser ausgedrückt spannenden – Pause setzen wir unsere Reise durch Ceylon fort. Je weiter wir ins Landesinnere vorstossen, desto höher werden die Hügel. In den tieferen Regionen liegen die Kautschukplantagen, weiter oben breiten sich Teesträucher wie Teppiche über die Hügelzüge aus. Rund die Hälfte der ceylonesischen Gesamtexporte entfällt auf Tee. Natürlich besitzt das Land auch kulturelle Schätze, zum Beispiel die Tempel oder die Buddhastatuen. Auf dieser paradiesisch schönen Insel entdeckten wir immer wieder Neues und Unerwartetes. Doch bald müssen wir an den Rückflug denken. Noch einmal erleben wir das herrliche Rot eines Sonnenuntergangs. Doch dann heisst es Abschied nehmen. Abschied von Sonne, Meer und Tropenlandschaft. Wir möchten an dieser Stelle unserem Reisebegleiter, Kurt Gehrig, für diesen eindrücklichen Anschauungsunterricht über die Insel an der Südspitze Indiens recht herzlich danken. Im geheimen hoffen wir natürlich, dass wir noch mehr Gelegenheit haben werden, solch farbenprächtige Aufnahmen zu sehen. – Zum Schluss des heutigen Klausabends trat noch einmal Bady ins Rampenlicht. Er bewies uns, dass er noch mehr als zaubern kann. Er ist der einzige Schweizer, der die Schattenspiele beherrscht und öffentlich aufführt. Mit seinen Händen und wenigen Hilfsmitteln projiziert er Figuren und ganze Sketchs auf die Leinwand. Für uns war das eine einmalige Gelegenheit, so etwas zu sehen. Für diesen einzigen Auftritt reiste Bady nach Altdorf. Ich möchte ihm an dieser Stelle im Namen des Vorstandes nochmals den besten Dank aussprechen. Wenn auch die Zuschauermenge nicht so gross war, wie er sich gewohnt ist, der Erfolg war ihm sicher. – NB: Solltet Ihr einem Mitglied begegnen, das eine Zigarette im Mund hat, jedoch kein Feuer besitzt, seid nicht überrascht, wenn er fragt: «Hast du zufällig eine Jasskarte in der Tasche?» Gelernt ist gelernt!

Tr.

Uzwil

Hans Gemperle, Neuhofstrasse 2a, 9240 Uzwil

Sendelokal: Neu: 9244 Niederuzwil, Mehrzweckgebäude der Gemeinde Uzwil, beim Marktplatz.
Sendeferien bis Mitte Januar, das heisst ab 19. Januar 1972 wieder regelmässig Sendeabend am Mittwoch. Der Sektionssender wird bis dahin im neuen Lokal installiert und betriebsbereit sein.
Wir wünschen unseren Mitgliedern ein gutes neues Jahr.

Hi

Vaudoise

Adresse officielle:
Case postale 514, 1002 Lausanne
Président: François Dayer,
10, chemin de la Rochelle, 1008 Prilly

Winterthur

Jakob Maurer, Nägelseestrasse 54A,
8406 Winterthur

Zug

Xaver Grüter, Ringstrasse 9, 6340 Baar

Der Vorstand hofft, dass alle gesund und munter im neuen Jahr angekommen sind. Bereits am 25. Februar erwarten wir unsere Mitglieder an der Generalversammlung. Ort und Zeit werden mit der Einladung bekanntgegeben. Der Jahresbericht wird wie gewohnt jedem Mitglied zugestellt. Ein Vorverkauf für Eintrittsbillette findet nicht statt. Für die Bewältigung eines eventuellen Riesenaufmarsches sind wir besorgt.
Gesamtschweizerische Übung «Pionier»: Bitte nehmt Kalender und Rotstift zur Hand. Reserviert den 10./11. Juni für die EVU-Sektion. An diesen Tagen findet die Gesamtschweizerische Übung «Pionier» statt. In Zug wird ein Uebermittlungszentrum eingerichtet. Die Sektionen Glarus, Uster, Uri und Zug werden hier in einem gemeinsamen KP zusammengefasst. Organisation und Durchführung erfordern viele Helfer; dürfen wir auch auf dich zählen?
Familiennachrichten: Nun ist es doch soweit. Die häufige Abwesenheit liess es zwar erahnen, zum Ausbruch kam es aber am 23. Oktober. An diesem herrlich schönen Samstag stellten Arthur Meier und Anita Lorenzi die Verbindung ihres Lebens her. Lieber Arthur, wir wünschen dir und deiner charmanten Gattin alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ii.

Zürcher Oberland/Uster

M. Compèr, Bonstettenstrasse 14, 8610 Uster,
Postfach 3, 8610 Niederuster

Zürichsee rechtes Ufer

Hansjörg Spring, Alte Landstrasse 260,
8708 Männedorf
P (051) 74 00 55

Zürich

Postfach 876, 8022 Zürich
Ernst Osbahr
Tramstrasse 151, 8050 Zürich

Geschätzte Mitglieder, darf ich in Erinnerung rufen, dass unsere Generalversammlung am 18. Februar 1972 im Restaurant «Du Pont» in der Schützenstube stattfindet? Wir möchten gerne pünktlich um 20.15 Uhr beginnen.